

## X. Führungskolleg Speyer



Nach Beginn des X. Führungskollegs (FKS) unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill fanden im April, Juni und August 2012 die zweite, dritte und vierte Kurswoche des Füh-

rungskollegs in und außerhalb von Speyer statt. Diese drei Module waren den thematischen Schwerpunkten „Kommunikation“, „Bürgerbeteiligung“ und „eGovernment“ gewidmet. Neben kleineren Höhepunkten, die das Führungskolleg stets durch hochkarätige Referenten zu bieten hat, machte die Jubiläumsfeier des FKS zu seinem 20-jährigen Bestehen das X. Führungskolleg schon jetzt zu einem besonderen Kursjahrgang.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt des Führungskollegs stellt die Persönlichkeitsentwicklung dar. Zur Persönlichkeitsentwicklung gehören die Führung der eigenen Person, die Reflexion des eigenen Handelns sowie die Entwicklung persönlicher und sozial-kommunikativer Kompetenzen. Entsprechend behandelte die zweite Kurswoche verschiedene Facetten von Kommunikation, vom persönlichen Auftritt über die Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis hin zur Unternehmenskommunikation und



Klaus Jancovius, SWR, mit Kollegiaten bei einem simulierten Fernsehinterview

Fotos: Uni Speyer

Staatkommunikation. So halfen Übungen zum Verhalten vor der Kamera mit Klaus Jancovius, SWR, Leiter der badischen Fernsehredaktion, entsprechende Kompetenzen insbesondere für Fernsehinterviews aufzubauen und zu verstärken. Dieser Kurseinheit folgten unter der Leitung von Burkhard Margies, Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer, Übungen, mit denen die Fähigkeit erhöht werden sollte, Behördensprache präzise und zugleich verständlich zu formulieren. Am Beispiel der Unternehmenskommunikation der BASF diskutierten die Kursteilnehmer mit Jennifer Moore-Braun und Brigitte Koschnitzki, BASF Ludwigshafen am Rhein, inwieweit die dortigen Grundsätze und Erfahrungen auf den öffentlichen Sektor übertragen werden können.

Dass sich die Staatskommunikation im Laufe der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von einer klassischen Öffentlichkeitsarbeit hin zu modernen dialogischen und interaktiven Formen gewandelt hat, verdeutlichte der Workshop zur modernen Staatskommunikation mit Dr. Ulrich Stempel vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Berlin. Für die Übungen, die die KollegiatInnen hierzu durchführten, diente der Bürgerdialog im Rahmen des Zukunftsdialoges der Bundeskanzlerin als Beispiel. Einen schönen Abschluss fand dieser Kurstag mit einem Hintergrundgespräch über politische Kommunikation mit Dr. Heiner Geißler, Bundesminister a. D.



Dr. Heiner Geißler, Bundesminister a. D. mit Kollegiat Dr. Götz Wettich

Geißler berichtete über seine langjährigen Erfahrungen in der Politik. Ein wichtiges Stichwort war hier „Transparenz“. Auch der Konflikt um das Bahnprojekt „Stuttgart 21“, bei dem Geißler als Vermittler agierte, war u. a. Thema im Zusammenhang mit Formen der Bürgerbeteiligung.

In einem Workshop zum konstruktiven Umgang mit Konflikten für Führungskräfte mit Dagmar Ulrichs vom Schulz-von-Thun-Institut für Kommunikation, Hamburg, lernten die Teilnehmer, die sozial-kommunikativen Kompetenzen im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verbessern. Zum Abschluss der Kurswoche erfolgte die Beantwortung und Auswertung von Fragebögen zum multidirektionalen Feedback zur Führung und Zusammenarbeit durch die KollegiatInnen unter der Leitung von Univ.-Prof. (em.) Dr. Rudolf Fisch (Speyer/Konstanz).

Mit einem Höhepunkt gleich zu Beginn starteten die KollegiatInnen in die dritte Kurswoche mit dem Schwerpunkt „Bürgerbeteiligung“: Das Führungskolleg feierte im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Follow Up Treffens mit ehemaligen KollegiatInnen in der Aula der Universität sein 20-jähriges Bestehen. An den Feierlichkeiten nahmen über 100 Gäste, darunter über 70 - ehemalige und die derzeitigen - KollegiatInnen des Führungskollegs teil.

Als Auftakt bot das Führungskolleg dabei einen Vortrag mit regen Diskussionen zum Thema „Die Zukunft der Arbeit“ mit Jeanette Huber, Mitglied der Geschäftsleitung des Zukunftsinstituts GmbH - Internationale Gesellschaft für Zukunfts- und Trendberatung, Kelkheim/Taunus. Dem schloss sich im nächsten Programmabschnitt ein Rückblick zu den Anfängen des Führungskollegs an: „Das FKS - Wie alles begann“, so lautete die Rede von Univ.-Prof. (em.) Dr. Carl Böhret, der Rektor der DHV zum Zeitpunkt der Gründung des Führungskollegs und wissenschaftlicher Leiter des zweiten Führungskollegs gewesen ist. Ihm folgend berichteten jeweils aus den Führungskollegjahren I - IV ein ehemaliger Kollegiat bzw. Kollegiatin über die Höhepunkte ihres jeweiligen Kurses. Nach einem Grußwort von Univ.-Prof. Dr. Joachim Wieland, Rektor der Deutschen Universität für Verwaltungs-



Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, wissenschaftl. Leiter des FKS mit MP Kurt Beck, Rheinland-Pfalz, bei der Podiumsdiskussion im Rahmen der Jubiläumsfeier des FKS

wissenschaften Speyer, begrüßten die Teilnehmer den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck, der zu „Bürgerbeteiligung in Rheinland-Pfalz“ vortrug. In der anschließenden Diskussion wurden u. a. die Frage nach der Beschleunigung der Bürgerbeteiligung sowie die Macht der sozialen Plattformen im Internet thematisiert. Zum Schluss wurden auch aktuelle Fragen zur EU-Politik diskutiert. Zum Ausklang des Tages trafen sich die Teilnehmer der einzelnen Kurse des Führungskollegs, mit einem gemeinsamen Abendessen aller Teilnehmer im Domhof in Speyer endete schließlich der erste Teil des Follow Up Treffens. Den zweiten Teil des Follow Up Treffens leitete Christina Tillmann, Bertelsmann Stiftung Gütersloh mit einem Vortrag und Workshop über die „Erfolgsfaktoren für Bürgerbeteiligung“ ein. Anschließend setzten die KollegiatInnen des X. Führungskollegs das reguläre Programm mit einem Gespräch mit Mitgliedern der Enquetekommission „Aktive Bürgerbeteiligung für eine starke Demokratie“ im Landtag Rheinland-Pfalz fort. Dieser Tag wurde mit einem Vortrag von



Ehemalige KollegiatInnen von Unruh, Meier, Baum, Weinert, Palmen und Univ.-Prof. (em.) Dr. Böhret (2. v. l.) bei der Jubiläumsfeier des FKS zum 20-jährigen Bestehen

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli, Vizepräsident der Universität Koblenz-Landau, zu gesellschaftlichem Wandel, Demokratie und Politikvermittlung abgerundet. Stichworte der anschließenden Diskussion waren dabei „neutrale Stelle bei Bürgerbeteiligung“, „Elitendemokratie“, „frühzeitige Beteiligung“ sowie das Zitat „Wer den Zeitgeist heiratet, ist morgen schon Wittwer“.

Einen weiteren Höhepunkt dieser Kurswoche bildete ohne Zweifel der dritte Kurstag des Führungskollegs, der in Stuttgart im Neuen Schloss stattfand. In dem schönen Ambiente des „Bürgerschlosses“, das nur besonderen Anlässen vorenthalten ist, nutzten die KollegiatInnen die Möglichkeit, ein sehr ergiebiges Gespräch mit Gisela Erler, der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, zu führen. Erler betonte u. a., dass die Geschichte der Demokratie nicht immer geradeaus ging, dass aber Linien der Bürgerbeteiligung schon weit vor „Stuttgart 21“ da gewesen seien. Diese seien nicht als Beteiligungsproblematik in Erscheinung getreten, sondern vielmehr als bürgerschaftliches Engagement - Organisationen an Menschen, die etwas Gutes tun würden - gesehen worden. Erler verlangte, dass die Vorbeteiligung der Bürger mehr entwickelt werden müsse und nannte in diesem Zusammenhang auch online-Beteiligungen und open data. Auch Erler war ihrerseits sehr an den Erfahrungen der KollegiatInnen zum Thema interessiert. Zum Abschied lobte Erler das Speyerer Führungskolleg mit den Worten, es sei ein „sehr wertvolles Netzwerk“, das die KollegiatInnen weiter pflegen sollten.

Auf diesen Programmpunkt folgten Gespräche mit Univ.-Prof. Dr. Frank Brettschneider, Inhaber des Lehrstuhls für Kommunikationswissenschaft, Uni-



Staatsrätin Gisela Erler mit Moderator Torsten Kram, Neues Schloss Stuttgart.

versität Hohenheim sowie mit Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Ortwin Renn, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie, Universität Stuttgart, zu den Themen „Legitimation durch Kommunikation“ und „Bürgerforum Stuttgart“. Mit einer Diskussion mit Jochen Stopper, Stadtrat (Bündnis 90/Die Grünen), zum „Aktionsbündnis Stuttgart 21“ endete ein sehr informativer



KollegiatInnen beim Gespräch mit Staatsrätin Gisela Erler im Neuen Schloss, Stuttgart.

und gelungener Kurstag in Stuttgart. Zurück in Speyer hatten die KollegiatInnen wieder die Möglichkeit, sich nicht nur in Gesprächen einzubringen, sondern aktiv und gestalterisch tätig zu sein. Gelegenheit hierzu bot der ganztägige Workshop mit Dr. Oliver Märker, Zebralog GmbH & Co. KG, Bonn. In kleinen Arbeitsgruppen zu verschiedenen fiktiven, aber durchaus realen Projekten erprobten die KollegiatInnen unter Anwendung der bisher erlangten Vorkenntnisse die Organisation und das Verfahren von Bürgerbeteiligung unter Berücksichtigung neuer Medien.

Dialog und Beteiligung landesweit organisieren – dies erläuterte Henning Banthien, Geschäftsführer der Gesellschafter IFOK GmbH, Berlin, am Beispiel der Geschäftsstelle „Dialog schafft Zukunft“ in NRW. Ein schönes Schlussprogramm wurde den KollegiatInnen mit der Einladung von Pavel Mayer,

Piratenfraktion im Abgeordnetenhaus Berlin, und seinem Vortrag zu „Liquid Democracy“ geboten. Bei Liquid Democracy handle es sich um eine Mischform zwischen indirekter und direkter Demokratie. Während bei indirekter Demokratie ein Delegierter zur Vertretung der eigenen Interessen bestimmt werde und bei direkter Demokratie alle Interessen selbst wahrgenommen werden müssten, ergebe sich bei Liquid Democracy ein fließender Übergang zwischen direkter und indirekter Demokratie. Innerhalb der verschiedenen Delegationsmuster – Kette, Stern, Kreis – könne jeder Teilnehmer selbst entscheiden, wie weit er seine eigenen Interessen wahrnehmen möchte. Wichtigstes Medium hierbei stellt das Internet dar. Ein Kollegiat stellte insoweit die berechnete Frage: „Was macht ein Pirat ohne Internet?“

Insgesamt handelte es sich um eine sehr ereignisreiche und auch erfolgreiche dritte Kurswoche.

Die vierte Kurswoche, die Ende August 2012 stattfand, war als Reiseweche in die Hauptstädte der FKS-Teilnehmerländer Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern gestaltet. Schwerpunktthema der Woche war „eGovernment“. Dabei ging es insbesondere um Fragen der Öffnung der Verwaltung und Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern (Open Government), um soziale Netzwerke in und zwischen Verwaltungen sowie um Fragen des Informationsmanagements und der Informationssicherheit. Umgesetzt wurde dies in Vorträgen und Workshops von Mitarbeitern des Kieler Lorenz-von-Stein-Instituts, Timm Christian Janda, Dr. Sönke Schulz, Jakob Tischer und Dr. Christian Hoffmann, sowie mit dem Vorstandsvorsitzenden von Dataport Hamburg Dr. Johann Bizer und dem bundesweit bekannten Datenschutzbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Thilo Weichert. Zu diesem Themenblock gehörten ebenso Vorträge und Workshops im Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH mit dessen Geschäftsführer Hubert Ludwig und seinen Mitarbeitern.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Rolle der Landesparlamente und ihrem Verhältnis zu den Landesregierungen. In diesen Kontext gehörten zum einen Diskussionen im schleswig-holsteinischen Landtag mit dessen Direktor Prof. Dr. Utz Schliesky, der zur Europafähigkeit der Landtage referierte. Der mit Spannung verfolgte Beitrag des Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages Klaus Schlie musste wegen eines durch einen Paketbombenverdacht ausgelösten Alarms leider abgebrochen

werden. Die Teilnehmer des Führungskollegs hatten somit die sonst selten dargebotene Möglichkeit, an einem Evakuierungsprogramm des schleswig-holsteinischen Landtages teilzunehmen. Glücklicherweise konnte nach etwa zwei Stunden Entwarnung gegeben und das Programm fortgesetzt werden.

Ebenfalls Teil des Schwerpunktes waren die Umsetzung der Kreisgebietsreform und die Haushaltskonsolidierung in Mecklenburg-Vorpommern. In den Räumlichkeiten des Justizministeriums in Schwerin berichtete Thomas Lenz, Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Sport, Mecklenburg-Vorpommern, in einem Gespräch über die Herausforderungen der Kreisgebietsreform. Mecklenburg-Vorpommern verfügte nach der Wende über 31 Landkreise und 6 kreisfreie Städte, die infolge der Kreisgebietsreform 1994 zu 12 Landkreisen bei Beibehaltung der 6 kreisfreien Städte neu strukturiert wurden. Die demografische Entwicklung und damit einhergehend auch die Entwicklung der Kreishaus-



Das aktuelle X. Führungskolleg Speyer vor dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie Schleswig-Holstein

halte machten bereits zum Ende der 90er Jahre eine weitere Reformnotwendigkeit deutlich, die zur Verabschiedung des Verwaltungsmodernisierungsgesetzes vom 23. Mai 2006 führte. Das Gesetz wurde durch das Landesverfassungsgericht im Jahre 2007 für verfassungswidrig erklärt. Maßgeblich hierfür waren insbesondere prozedurale Defizite, die durch einen zweiten Anlauf in Form des Kreisstrukturgesetzes im Jahre 2010 behoben wurden. Dieses wurde durch das Landesverfassungsgericht im August 2011 für verfassungsgemäß erklärt. Mit der Wahl zum Landtag Mecklenburg-Vorpommern am 04. September 2011 trat das Gesetz in Kraft und bestimmt heute in weiten Teilen die kommunalpolitische Alltagsdiskussion. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Reform ging Lenz auch auf die persönlichen Herausforderungen für eine Führungskraft, die solche Reformen um- und durchsetzt, ein



Dr. Thilo Weichert, Datenschutzbeauftragter des Landes Schleswig-Holstein

und betonte, dass Kompetenz allein nicht genüge, vielmehr die Fähigkeit zu kooperativem Denken und Arbeiten unabdingbar sei.

In einem Gespräch mit Dr. Jost Mediger, Staatssekretär im Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern, erfuhren die KollegiatInnen die Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren für eine Haushaltskonsolidierung. Mediger betonte unter anderem, dass der Konsens über die Zielsetzung die Basis für eine erfolgreiche Haushaltskonsolidierung sei und dass diese sehr häufig genau daran scheitern würde.

Das Programm wurde zusätzlich durch aktuelle Vorträge und Diskussionen mit herausragenden Wissenschaftlern zu den Themen „Eurokrise“ und „Klimawandel“ in Kiel ergänzt. Als Referenten für interessante Vorträge und lebhaftes Diskussionsmaterial konnte das Führungskolleg Prof. Dr. Joachim Scheide, Leiter des Prognose-Zentrums des Instituts für Weltwirtschaft, und Prof. Dr. Mojib Latif vom GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung gewinnen. Außerdem leiteten Gespräche mit Mitarbeitern des Kompetenzzentrums für Verwaltungsmanagement (KOMMA) in Kiel, darunter Prof. Dr. Ingelore Welpke vom Institut für Strategisches Human Resource Management, sowie Claudia Zempel, der Dezernentin des Städteverbandes Schleswig-Holstein, zu den Themen „Personalentwicklung und Personalmarketing“ über zum Schwerpunktthema „Personal“ in der kommenden fünften Kurswoche, über die in der nächsten Ausgabe des SpeyerJournals berichtet wird.

*Ceren Yazar*